

DORINA 18

GEBRAUCHSANLEITUNG

Nr. 20495 Schn. 0465

Vorwort

Nun ist Ihr Wunsch erfüllt. Vor Ihnen steht die neue DORINA-Nähmaschine, mit der Sie alle normalen Näh-, Stick- und Stopfarbeiten, die im Haushalt vorkommen, spielend meistern werden.

Wir wünschen Ihnen, daß Sie mit Ihrer DORINA recht bald gute Freundschaft schließen. Damit Sie ihre guten Eigenschaften kennenlernen und über die reine Bedienung hinaus sich mit den wichtigsten Näharbeiten vertraut machen können, haben wir diese Anleitung verfaßt. Sie dient Ihnen auch, falls Sie einmal etwas vergessen haben sollten. Befolgen Sie bitte die darin gegebenen Ratschläge, dann wird Ihnen Ihre Nähmaschine immer Freude bereiten.

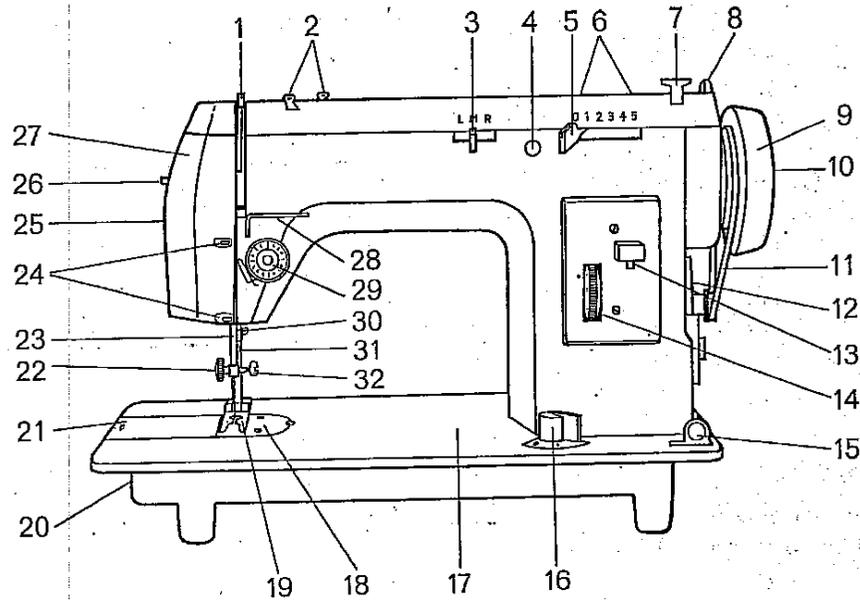
Wenn Sie einmal eine besondere Frage haben, steht Ihnen unsere Vertretung jederzeit gern zur Verfügung.

DORINA NÄHMASCHINEN GMBH
Karlsruhe-Durlach

Inhaltsverzeichnis

Bezeichnungen der Bedienungsteile . . .	3	Nähfuß-Auswechseln	14
Spulenkapsel-Herausnehmen	4	Transporteur-Versenken	15
Handrad-Lösen	4	Grundregeln	15
Unterfaden-Aufspulen	5	Das Nähen	16
Spulenkapsel-Einfädeln	6	Knöpfe-Annähen	16
Spulenkapsel-Einsetzen	7	Knopflochnähen	18
Nadel-Herausnehmen und -Einsetzen . .	7	Sticken und Stopfen	20
Einfädeln	8	Säumen	21
Unterfaden-Heraufholen	9	Säumen mit Blindstich	22
Fadenspannungen-Regulieren	10	Garn- und Nadeltabelle	23
Stichlängen-Einstellung und Rückwärts- nähen	12	Pflege der Maschine	24
Stichlage-Einstellen	12	Greiferbahn-Reinigen	25
Stichbreiten-Einstellung	13	Glühbirne-Auswechseln	26
Stichplatte-Abnehmen	14	Störungen (Abhilfe)	27

Bezeichnungen der Bedienungsteile



- | | |
|---------------------------------------|-----------------------------------|
| 1 Fadenhebel | 17 Grundplatte |
| 2 Fadenführungen | 18 Stichplatte |
| 3 Stichlagenhebel | 19 Nähfuß |
| 4 Stichbreiten-Begrenzungs-knopf | 20 Greifer |
| 5 Stichbreitenhebel | 21 Grundplattenschieber |
| 6 Garnrollenslifte (an der Rückseite) | 22 Nähfuß-Befestigungsschraube |
| 7 Fadenführung (zum Spulen) | 23 Nadelstange |
| 8 Spuler | 24 Fadenführungen |
| 9 Handrad | 25 Lüfterhebel (an der Rückseite) |
| 10 Lösescheibe | 26 Nählichschalter |
| 11 Antriebsriemen | 27 Kopfdeckel |
| 12 Motor (an der Rückseite) | 28 Fadenführung |
| 13 Taste zum Rückwärtsnähen | 29 Oberfadenspannung |
| 14 Stichlängen-Einstellscheibe | 30 Fadenabschneider |
| 15 Spulerradenspannung | 31 Stoffdrückerstange |
| 16 Transporteur-Versenknopf | 32 Nadel-Befestigungsschraube |

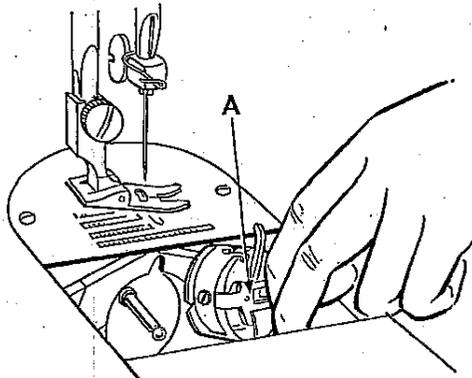


Abb. 1

Spulenkapsel-Herausnehmen

Handrad stets nach vorn drehen, bis die Nadelstange ganz oben steht. Grundplattenschieber öffnen. Spulenkapselklappe A (Abb. 1) mit Daumen und Zeigefinger anheben. Spulenkapsel herausziehen. Kapselklappe loslassen, wodurch die Spule herausfällt.



Abb. 2

Handrad-Lösen

Handrad mit der linken Hand festhalten und mit der rechten Hand Lösescheibe nach vorn drehen (Pfeil, Abb. 2). Nähwerk ist ausgeschaltet. Zum Einschalten Lösescheibe nach hinten festdrehen.

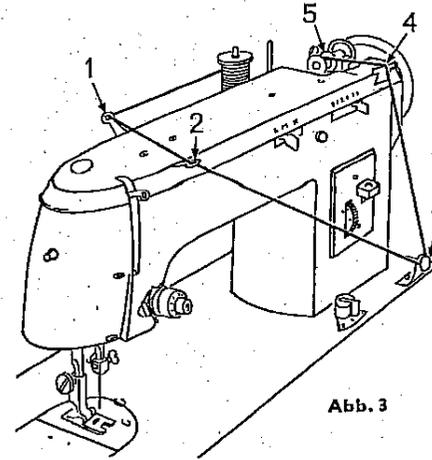


Abb. 3

Unterfaden-Aufspulen

Garn nach der Tabelle auf Seite 23 auswählen.

Handrad lösen, Garnrolle auf einen Garnrollenstift stecken (Abb. 3). Fäden in die Führungen 1 und 2, hinter die Spannungsscheibe 3 und über die Führung 4 ziehen. Fäden mehrere Male um die Spule 5 wickeln und abreißen. Spule auf die Spulerspindel A (Abb. 4) stecken. Druckknopf B niederdrücken, bis die Klinke C in die Spule klappt. Maschine nun laufen lassen. Spüler schaltet selbst ab, wenn die Spule voll ist.

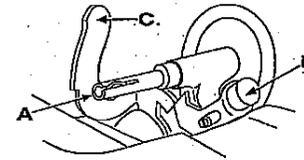


Abb. 4

Abb. 5

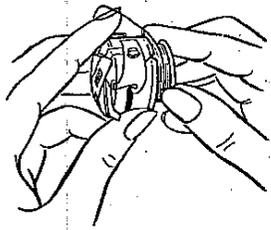


Abb. 6

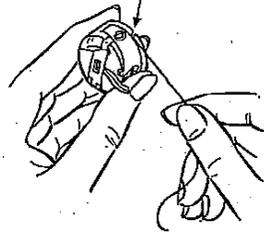
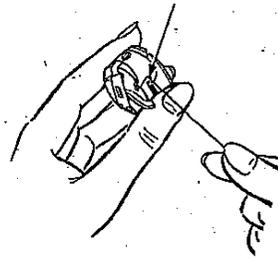


Abb. 7



Spulenkapsel-Einfädeln

Faden etwa 10 cm von der Spule abwickeln. Spulenkapsel in die linke Hand nehmen. Spule so in die Kapsel einlegen, wie Abb. 5 zeigt. Faden in den Schlitz der Spulenkapsel ziehen (Abb. 6); dann nach rechts so unter die Spannungsfeder führen, daß er aus der Austrittsöffnung herauskommt (Abb. 7).

Spulenkapsel-Einsetzen

Nadelstange nach oben bringen.

Kapselklappe **D** (Abb. 8) anheben, damit die Spule nicht herausfällt. Kapsel auf den Stift **A** schieben, wobei der Spulenkapsel-finger **C** in die Aussparung **B** eingreifen muß. Kapsel ganz nach hinten schieben und Kapselklappe **D** loslassen. Mit leichtem Druck gegen die Kapsel prüfen, ob sie eingerastet ist.

Nadel-Herausnehmen und -Einsetzen

Handrad nach vorn drehen, bis die Nadelstange **A** (Abb. 9) ganz oben steht. Nadelbefestigungsschraube **B** lösen. Nadel herausnehmen. Neue Nadel **C** von unten nach oben einführen, bis sie anstößt. Die flache Kolbenseite der Nadel muß dabei nach rechts zeigen. Befestigungsschraube **B** festziehen.

Nur **Nadeln System 705** verwenden!
Nadelstärke siehe Garntabelle auf Seite 23.

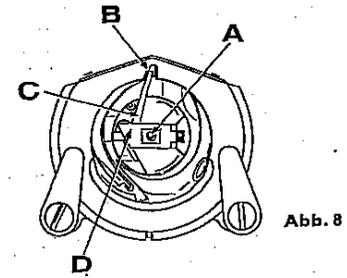


Abb. 8

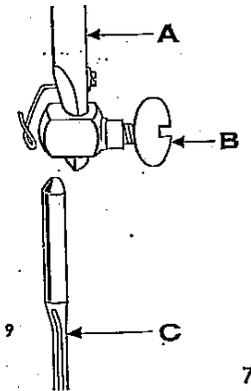


Abb. 9

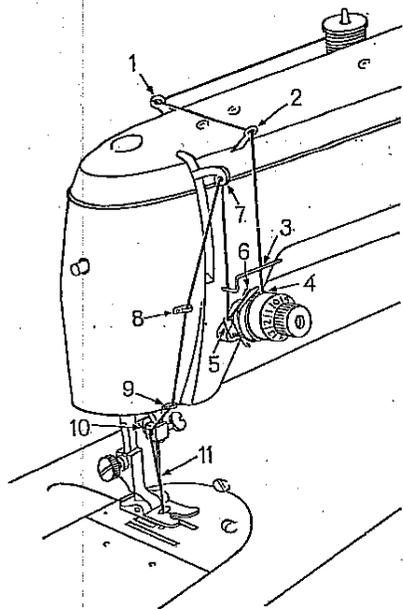


Abb. 10

Einfädeln

Fadenhebel 7 (Abb. 10) in die höchste Stellung bringen. Garnrolle auf einen Garnrollenstift stecken. Faden in die Führungen 1 und 2, hinter die Führung 3, von rechts nach links zwischen die Spannungsscheiben 4 und in den Bügel 5 der Fadenanzugsfeder ziehen. Faden nach oben führen, so daß er sich hinter das Führungsblech 6 legt. Faden hinter die Führung 3, von rechts nach links durch den Fadenhebel 7 und in die Führungen 8, 9 und 10 ziehen. Faden von links nach rechts durch das Nadelöhr fädeln, etwa 10 cm überstehen lassen.

Unterfaden-Heraufholen

Ende des Oberfadens mit der linken Hand festhalten. Handrad nach vorn drehen, bis sich die Nadel einmal nach unten und wieder nach oben bewegt hat und der Fadenhebel in seiner höchsten Stellung steht. Oberfaden anziehen. Der Unterfaden wird dabei vom Oberfaden aus dem Stichloch gezogen (Abb. 11). Beide Fadenenden (etwa 10 cm lang) von vorn nach hinten unter den Nähfuß legen.

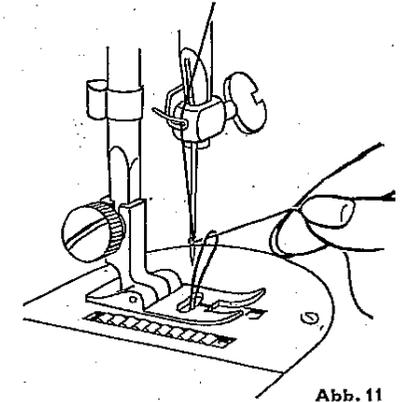
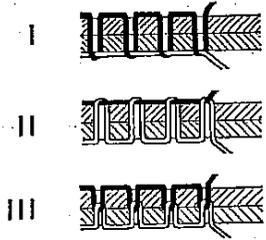


Abb. 11

Abb. 12



Fadenspannungen-Regulieren

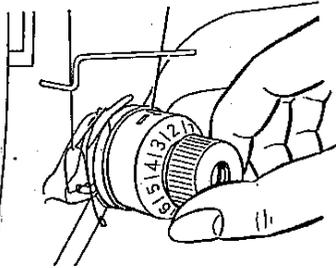
Kontrolle der Fadenspannungen
(Abb. 12)

- I - Oberfadenspannung zu schwach oder Unterfadenspannung zu stark
- II - Oberfadenspannung zu stark oder Unterfadenspannung zu schwach
- III - Richtige Fadenspannungen

Oberfadenspannung (Abb. 13)

Die Normaleinstellung liegt zwischen den Zahlen 4 und 6 an der Spannungsskala. Die Spannung wird stärker, wenn man die Spannungsskala nach + dreht, und schwächer, wenn man sie nach - dreht.

Abb. 13



Unterfadenspannung

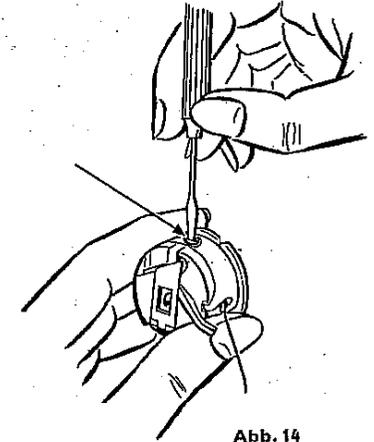


Abb. 14

Die Unterfadenspannung wird durch die in Abb. 14 gezeigte Schraube mit Hilfe eines kleinen Schraubenziehers reguliert.

Schraube ein wenig rechtsherum drehen: Spannung wird stärker.

Schraube ein wenig linksherum drehen: Spannung wird schwächer.

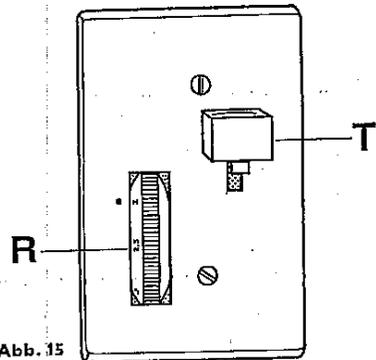


Abb. 15

Stichlängen-Einstellung und Rückwärtsnähen

Die Stichlänge wird durch Drehen der Rändelscheibe R eingestellt.

Um möglichst genau einstellen zu können, ist der Einstellbereich mit Zahlen gekennzeichnet. Bei „0“ wird das Nähgut nicht transportiert. Die größte Stichlänge beträgt etwa 4 mm. Als Markierung für die Einstellung befindet sich an der linken Ausschnittkante ein Punkt.

Zum Rückwärtsnähen Taste T bis zum Anschlag niederdrücken. Wird die Taste gelassen, näht die Maschine wieder vorwärts.

Stichlage-Einstellen

Unter Stichlage versteht man die Stellung der Nadel im Stichloch beim Geradstichnähen sowie die Ausgangsstellung der Nadel beim Zickzacknähen, von der aus sie den Zickzackstich ausführt.

Einstellung des Stichlagenhebels (Abb. 16):
L = links, M = mitte, R = rechts.

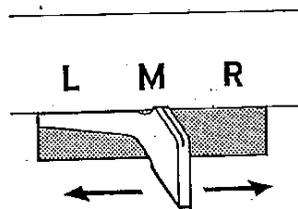


Abb. 16

Stichbreiten-Einstellung

Stichbreitenhebel C (Abb. 17) auf die gewünschte Zickzackbreite einstellen. Die Zahlen 0 bis 5 geben die Breite des Zickzackstiches in mm an.

Begrenzungsknopf

Mit dem Begrenzungsknopf A kann die Stichbreite begrenzt werden. Einstellhebel z. B. auf 2 verschieben und festhalten. Begrenzungsknopf A eindrücken, wobei der Anschlag B sich selbsttätig bis zum Stichbreitenhebel C verschiebt. Beim Loslassen des Begrenzungsknopfes rastet der Anschlag ein.

Soll die Begrenzung aufgehoben werden, ist bei eingedrücktem Begrenzungsknopf A der Stichbreitenhebel auf 0 zu schieben und der Begrenzungsknopf loszulassen.

Das Begrenzen der Stichbreite ist besonders wichtig für das Knopflochnähen.

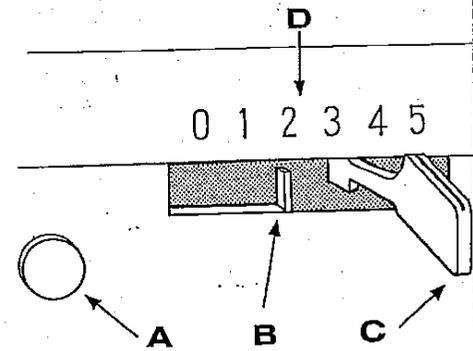


Abb. 17

Wichtig ist auch, daß die Stichbreite nur bei hochstehender Nadel verändert werden darf.

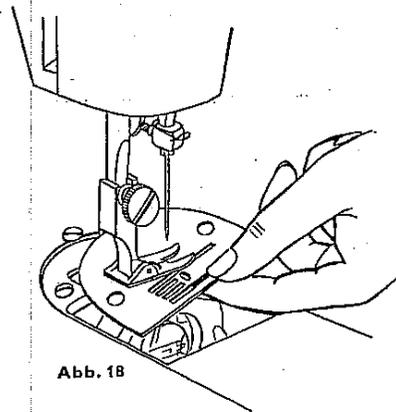


Abb. 18

Stichplatte-Abnehmen

Lüfterhebel nach oben stellen und Nadelstange in die höchste Lage bringen. Grundplattenschieber nach links schieben. Stichplatte an der geraden Kante anheben und seitlich herausnehmen (Abb. 18).

Den Transporteur von Zeit zu Zeit mit einem Staubpinsel reinigen.

Beim Einsetzen der Stichplatte darauf achten, daß sie unter den Kopf der hinteren Schraube gleitet, bevor sie auf die Führungsschrauben gedrückt wird.

Nähfuß-Auswechseln

Lüfterhebel anheben. Nadelstange in die höchste Stellung bringen. Nähfuß-Befestigungsschraube lösen und Fuß abnehmen. Neuen Fuß einsetzen, Schraube wieder festziehen.

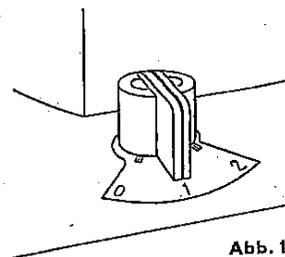


Abb. 19

Transporteur-Versenken

Der Transporteur hat 3 Stellungen, die durch den Versenkknopf eingestellt werden können (Abb. 19).

- 0 = (Transporteur versenkt) zum Sticken, Stopfen und Knopfannähen
- 1 = (mittlere Stellung) zum Nähen sehr dünner Stoffe
- 2 = (obere Stellung) zum Nähen von normalen und dicken Stoffen.

Grundregeln

Handrad stets nach vorn drehen — Eingefädelt Maschine ohne untergelegten Stoff nicht in Bewegung setzen — Enden des Ober- und Unterfadens vor Nähbeginn stets nach hinten unter den Nähfuß legen — Fadenhebel vor und nach jeder Näharbeit nach oben stellen.

Das Nähen

Die Handrad-Lösescheibe muß festgedreht sein.

Geradstichnähen

Die Maschine näht Geradstich, wenn der Stichbreitenhebel C (Abb. 17) auf 0 steht.

Zickzacknähen

Die Maschine näht Zickzackstich, wenn der Stichbreitenhebel C nicht auf 0, sondern auf der gewünschten Zickzackbreite steht.

Knöpfe-Annähen

Nadelstange in die höchste Stellung bringen. Nähfuß gegen den Knopfannähfuß (Abb. 20) austauschen, Transporteur versenken. Stichlagenhebel auf L stellen. Zunächst Stichbreite 0 einstellen.

Knopf auf den Stoff unter den Fuß legen. Das linke Loch im Knopf muß genau unter der Nadel liegen (Abb. 21 a). Lüfterhebel senken. Stichbreite so einstellen (meistens auf $3\frac{1}{2}$), daß die Nadel in das rechte Loch sticht, wenn man das Handrad dreht (Abb. 21 b). Langsam etwa 10 Stiche nähen (Abb. 21 c). Stichbreite auf 0 stellen und einige Befestigungsstiche nähen.

Vierlochknöpfe werden wie in Abb. 22 gezeigt angenäht.

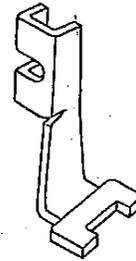
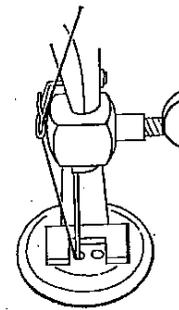
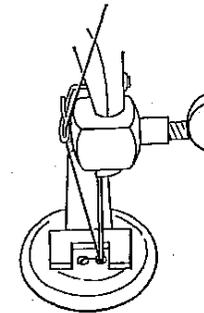


Abb. 20

Abb. 21 a



21 b



21 c

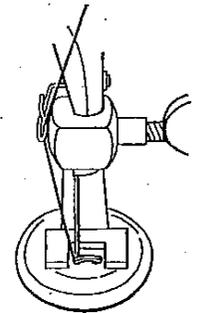


Abb. 22

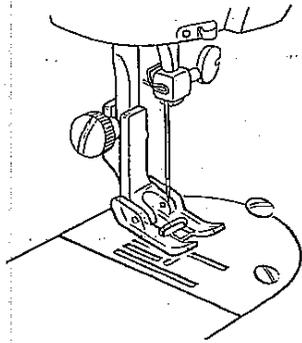


Abb. 23

Knopflochnähen mit und ohne Baumwoll-Einlauffaden

Knopflochfuß (Fuß mit durchsichtiger Sohle) einsetzen (Abb. 23). Länge und Lage des Knopfloches z. B. mit Kreide auf den Stoff zeichnen. Stichbreite auf 2 stellen und begrenzen (s. Seite 13). Stichlänge so einstellen, daß die Stiche dicht beieinander liegen (etwa bei 0,2 mm). Stichlagenhebel auf L stellen. Stoff mit vorgezeichnetem Knopfloch unter den Nähfuß legen. Die erste Naht von Punkt A (Abb. 24) bis Punkt B nähen. Nadel rechts im Stoff stecken lassen. Nähfuß anheben, Stoff um 180 Grad drehen. Nähfuß wieder senken.

Nadel anheben. Stichbreite auf 4 stellen. 6 oder 8 Riegelstiche zu Punkt C nähen. Stichbreitenhebel an den bereits eingestellten Anschlag bei 2 schieben und zweite Naht bis Punkt D nähen. Stichbreite auf 4 stellen und 6 oder 8 Riegelstiche nach E nähen. Begrenzungsknopf drücken, Stichbreitenhebel auf 0 stellen und einige Befestigungsstiche nähen.

Wird besonders bei größeren Stoffen ein größerer Abstand zwischen den Knopflochraupen gewünscht, vergrößert man vor dem Einstich der Nadel in Punkt B die Stichbreite auf $2\frac{1}{4}$ und näht die Riegel mit der Stichbreite $4\frac{1}{2}$.

In dünnere Blusen- und Hemdenstoffe kann man auch schmalere Knopflöcher nähen. Für die Raupen Stichbreite $1\frac{1}{2}$ und für die Riegel die doppelte Breite 3 einstellen.

Knopfloch mit einem Trennmesser vorsichtig zwischen den Nähten aufschneiden. Riegel nicht beschädigen!

Wichtig ist, daß die Stichbreite nur bei hochstehender Nadel verändert werden darf!

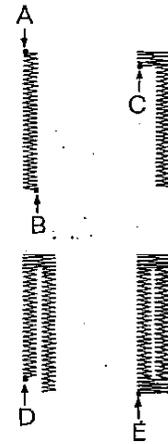


Abb. 24

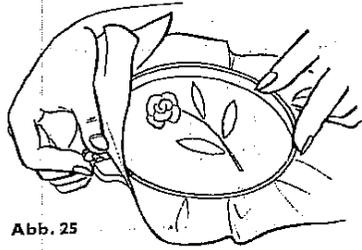


Abb. 25

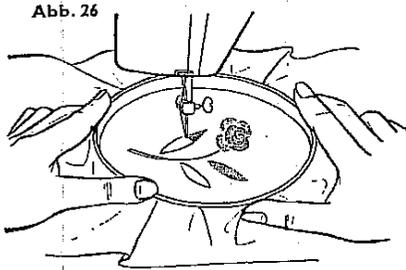


Abb. 26

Sticken und Stopfen

Nähfuß abnehmen. Transporteur versenken. Vorlage in einen Stickring spannen (Abb. 25) und unter die Nadel legen. Lüfterhebel senken. Stickring mit beiden Händen festhalten (Abb. 26). Maschine schnell laufen lassen und Stickring hin und her bewegen. Darauf achten, daß die Finger nicht in den Bereich der Nadel kommen. Vor Beginn des Stickens Unterfadenspannung etwas verstärken, damit der Unterfaden nicht auf die Stoffoberseite gezogen wird. Die Stickerei erhält dadurch ein besseres Aussehen.

Das Stopfen wird genauso ausgeführt. Die schadhafte Stelle wird mit eng aneinander liegenden Stichen überdeckt. Mit Normalnähfuß kann man Risse auch im Vor- und Rückwärts-Nähverfahren überstopfen.

Säumen

Nadel hochstellen, Säumerfuß (Abb. 27) anschrauben. Stichlagenhebel auf M stellen. Stoffkante etwa 3 mm einschlagen und den Anfang auf einer Länge von etwa 2 cm nochmals umschlagen. Diesen Anfang in die Säumerschnecke einführen. Stoff etwas vor- und zurückziehen, bis sich der Saum in der Schnecke selbst bildet. Stoff zurückziehen, so daß der Anfang unter der Nadel liegt. Nähfuß senken und mit Geradstich oder mittlerem Zickzackstich nähen. Stoff während des Nähens in den Säumer führen (Abb. 28).

Abb. 27

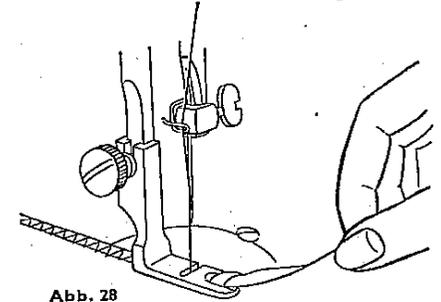
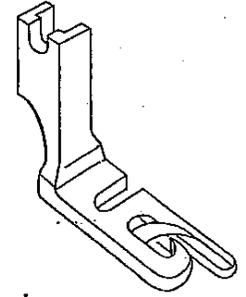


Abb. 28

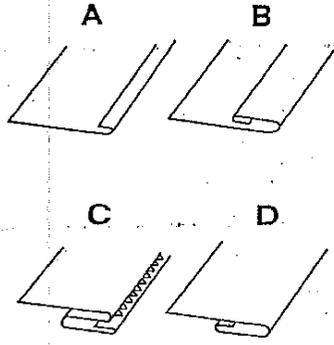


Abb. 29

Säumen mit Blindstich

Stichlage rechts einstellen.

Stoff mit der Innenseite nach oben legen und 1 cm umschlagen (Abb. 29 A). Dann den Saum in der gewünschten Breite umschlagen wie in Abb. 29 B gezeigt und heften. Jetzt den Saum so nach unten schlagen, daß die Kante des 1 cm Umschlages etwa 3 mm vorsteht (Abb. 29 C). Stichbreite und Stichlänge etwa auf 3 stellen. Saum nähen, wie in Abb. 29 C dargestellt, wobei die Nadel die linke Stoffkante nur knapp anstechen soll. Stoff auseinanderschlagen, Saum ist fertig. Der Saum ist richtig genäht, wenn man auf der rechten Stoffseite keinen Stich sieht (Abb. 29 D).

Arbeitsstück-Herausnehmen

Nadel hochstellen, Nähfuß anheben. Arbeitsstück nach hinten aus der Maschine ziehen und Fäden mit Hilfe des Fadenabschneiders abschneiden. Die Fadenenden sollen für den Beginn der nächsten Naht etwa 10 cm lang sein.

Garntabelle (Stoffart, Garnart, Fadenstärke, Nadel)

Beispiel: Sie wollen Bettwäsche nähen. In der Spalte „Bettwäsche“ gehen Sie nach rechts, finden dort die Garnstärke 60 und senkrecht darüber die Garnart. Die letzte Spalte gibt die Nadelstärke 80 an. Wenn Sie auch Nähseide verwenden können, ist ein X angegeben.	Zähgarn (Baumwollgarn)	Nähseide	Synthetische Garne (Nylon, Perlon, Polyester)	Leinenzwirn	zum Sticken und Stopfen: Sticklein	Nadelstärke
Feines Leinen, Bettist	100					80
Tüll, Mull, Organdy		X				80
Feine Seide, Kreppstoffe		X				80
Feine Wirkware aus Baumwolle mit oder ohne Reyon, Tricot, Charmeuse	100	X				80
Feine Stoffe aus Nylon, Perlon, Diolen, Dacron (Dacron), Trevira (Terylen), Orlon, Vestan, synth. Gardinstoffe	100	X	100-180			80
Festere Stoffe aus Nylon, Perlon Dralo u.s.w., Trycel	70	X	80-140			60
Seidenstoffe		X				60
Leichte Taite, Musseline	80	X				60
Schamstoffbeschichtete Stoffe	80	X	100			60
Bett- und Tischwäsche, Frohlerstoffe	60					50
Schwere Seidenstoffe		X				50
Leinen	60					50
Lastex, Helanca	60	X	80-120			50
Feinleder, Skai, Plastik (Folie)	60	X	80-140			50
Leichte Oberbekleidung, Jersey	60	X	80			50
Schwere Oberbekleidung	40	X	60			60
Starkes Leinen, Inlets	40					30
Drilllich (Drell)	40			50		30
Schwere Tuche, Mantelstoffe	30	X				100
Segeltuch, Leder, Sackleinen	30		50	30		30

* Zum Sticken und Stopfen kommt man im allgemeinen mit der mittleren Garnstärke Nr. 50 aus.

Pflege der Maschine

Ölen

Alle Lagerstellen der beweglichen Teile hinter dem Kopfdeckel und unter der Grundplatte müssen ab und zu geölt werden. Auf dem Armdeckel befinden sich einige kleine Öffnungen zum Ölen.

Die Greiferbahn muß bei herausgenommener Spulenkapsel von Zeit zu Zeit einen kleinen Tropfen Öl erhalten.

Nur feines Nähmaschinenöl verwenden!
Nach dem Ölen Maschine eine Minute laufen lassen, damit sich das Öl gut in den Lagerstellen verteilt.

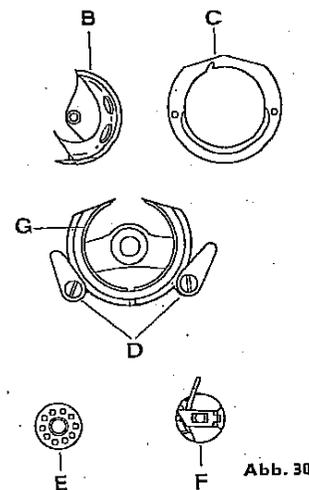


Abb. 30

Greiferbahn-Reinigen

Nadel hochstellen, Spulenkapsel F (Abb. 30) mit Spule E herausnehmen. Die beiden Sperrriegel D nach außen klappen und den Greiferbahnring C entfernen. Greifer B vorsichtig aus der Bahn nehmen (nicht fallen lassen). Greiferbahn G mit einem Pinsel reinigen. Greifer und Greiferbahnring wieder einsetzen. Sperrriegel nach innen klappen.

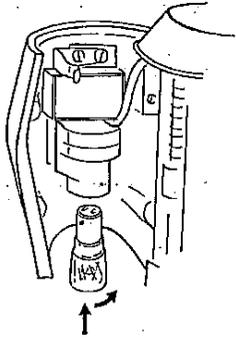


Abb. 31

Glühbirne-Auswechseln

Kopfdeckel öffnen. Birne leicht eindrücken, linksherum drehen und aus der Fassung herausnehmen. Neue Birne einführen (Abb. 31), wobei die Führungsstifte in die Fassungsschlitze eingreifen müssen. Birne eindrücken und rechtsherum drehen (Pfeile in Abb. 31).

Ursache und Abhilfe von Störungen

Der Oberfaden reißt.

Ursache:

1. Nadel ist nicht richtig eingefädelt.
2. Die Spannung ist zu fest.
3. Mit der Nadel ist etwas nicht in Ordnung.
4. Der verwendete Faden ist für die Nadel zu dick.
5. Die Nadel ist falsch eingesetzt.
6. Die Stichplatte, der Greifer oder der Nähfuß sind beschädigt.

Abhilfe:

- Fädeln Sie die Nadel richtig ein.
- Verringern Sie die Spannung.
- Setzen Sie eine neue Nadel ein.
- Verwenden Sie einen dünneren Faden.
- Setzen Sie die Nadel richtig ein.
- Wechseln Sie das beschädigte Teil aus.

Der Unterfaden reißt.

Ursache:

1. Wenn der Unterfaden nicht richtig aufgespult ist, verwirrt er sich.
2. Der Unterfaden ist unter der Spulenkapsel-Spannungsfeder herausgerutscht.

Abhilfe:

- Spulen Sie den Faden richtig auf.
- Ziehen Sie den Faden wieder unter die Spannungsfeder.

Die Maschine läßt Stiche aus.

Ursache:

1. Die Nadel ist nicht richtig an der Nadelstange befestigt.
2. Die Nadel ist entweder stumpf oder verbogen.
3. Die Nadel ist beschädigt.

Abhilfe:

- Befestigen Sie sie ordnungsgemäß.
- Setzen Sie eine neue Nadel ein.
- Setzen Sie eine neue Nadel ein.

Die Nadel bricht.

Ursache:

1. Die Nadel ist verbogen.
2. Die Nadel ist nicht richtig befestigt.
3. Der Stoff ist zu dick oder schwer.
4. Der Stoff wird von der Näherin gezogen.
5. Die Nadel ist von schlechter Qualität.

Abhilfe:

- Setzen Sie eine neue Nadel ein.
- Befestigen Sie sie ordnungsgemäß.
- Verwenden Sie eine entsprechende Nadel.
- Ziehen Sie nicht am Stoff.
- Setzen Sie eine Qualitätsnadel ein.

Der Faden bildet Schlingen.

Ursache:

1. Die Fadenspannung ist nicht richtig eingestellt.

Abhilfe:

- Stellen Sie die Ober- und Unterfadenspannung gemäß Anleitung ein.

2. Die Nadel ist nicht richtig eingefädelt oder die Spule ist nicht richtig aufgespult.

3. Stoffstärke und Fadenstärke stehen nicht im richtigen Verhältnis.

4. Der Oberfaden liegt nicht zwischen den Spannungsscheiben.

Nadel richtig einfädeln oder Spule richtig spulen

Verfahren Sie gemäß den Anleitungen zur richtigen Abstimmung der Nadel, des Fadens und des Materials aufeinander (Tabelle auf Seite 23).

Fädeln Sie bei angehobenem Nähfuß zwischen die Spannungsscheiben neu ein.

Die Naht kräuselt oder zieht sich zusammen.

Ursache:

1. Die Fadenspannung ist zu stark.
2. Der Transporteur steht zu hoch.

Abhilfe:

Verfahren Sie gemäß den Anweisungen zur Einstellung der Ober- und Unterfadenspannung.

Verfahren Sie gemäß den Anweisungen zur Einstellung des Transporteurs.

Die Naht ist nicht einwandfrei.

Ursache:

1. Der Ober- und Unterfaden ist von schlechter Qualität.
2. Der Faden ist unregelmäßig aufgespult.

Abhilfe:

Verwenden Sie einen qualitativ hochwertigen Nähfaden.

Verfahren Sie gemäß den Anweisungen zum Aufspulen.

Die Maschine arbeitet unregelmäßig und ist laut.

Ursache:

1. Die Maschine braucht Öl.
2. Staub und Fadenreste haben sich in der Greiferbahn festgesetzt.
3. Minderwertiges Öl hat die Maschine verharzt.
4. Die Riemenspannung ist zu fest.

Abhilfe:

Ölen Sie die Maschine gemäß den gegebenen Anweisungen.

Verfahren Sie gemäß den Anweisungen zur Reinigung des Greifers und der Greiferbahn.

Reinigen Sie die Maschine gründlich und ölen Sie mit einem hochwertigen Nähmaschinenöl.

Verringern Sie die Spannung am Motorträger.